



GESELLSCHAFT FÜR CHRISTLICH-JÜDISCHE ZUSAMMENARBEIT IN BERLIN

in Kooperation mit



Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland

Podiumsdiskussion

mit

Petra Pau MdB

Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Kuratorin der GCJZ Berlin
Mitglied im NSU-Untersuchungsausschuss

Uwe-Karsten Heye

Staatssekretär a.D., Vorsitzender des Vorstandes von *Gesicht Zeigen!*

Dr. Gideon Botsch

Politikwissenschaftler am Moses-Mendelssohn-Zentrum, Universität Potsdam

Dienstag | 7. Mai 2013 | 18 Uhr

Ort: Stiftung Neue Synagoge Berlin - Centrum Judaicum

Oranienburger Straße 28-30, 10117 Berlin

Bitte beachten Sie die wegen der Sicherheitskontrollen evtl. etwas längere Wartezeit beim Einlass. Parkplätze stehen nicht zur Verfügung.

Eintritt frei

Der Beginn des Prozesses zu den NSU-Morden ist uns Anlass, aber nicht alleiniger Grund zu fragen: Woher kommt der rechte Terror? Er ist kein Phänomen des letzten Jahrzehnts! Seit mehr als vierzig Jahren gibt es Rechtsterrorismus in der Bundesrepublik Deutschland: Von den Alt-Nazis über die „Fascho-Skins“ zum „Nationalsozialistischen Untergrund“ – Entstehung und Entwicklung des Neonazismus in Ostdeutschland - Was verbindet christlichen Fundamentalismus und Antisemitismus mit hartem Rechtsextremismus und „germanischheidnischer“ Religion - Nützen Verbote rechtsextremer Vereinigungen etwas? Diese und weitere aktuelle und brisante Fragen wollen die Gäste auf dem Podium miteinander und mit dem Publikum diskutieren - nach einer kurzen Einführung von Dr. Gideon Botsch (vgl. „Die extreme Rechte in der Bundesrepublik Deutschland seit 1949 bis heute“, WBG-Verlag 2012).

Wer sich vorinformieren möchte, sei u.a. auf die TV-Dokumentationen (alle auch auf youtube) verwiesen:

„Propaganda, Hass, Mord – Die Spur des rechten Terrors in Europa“ (Wiederholung: MDR-TV, 17.4.2013, 20.45 Uhr),

„Blinder Terror – Rechter Staat“ Frontal21-Dokumentation über das Leben und die Taten der NSU-Terroristen (ZDF-Mediathek),

„Nach Hitler. Radikale Rechte rüsten auf“ (als DVD-Video erhältlich).

Anmeldung erwünscht

GCJZ-Geschäftstelle Telefon: 030 - 821 66 83 / Fax: 030-8270 1961 / E-Mail: gcjz.berlin@t-online.de